



Qualifizierungsprogramm Kommunikation

## Mehr Professionalität

**Die TUM baut gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung, der Heinz Nixdorf Stiftung und dem DaimlerChrysler-Fonds das Qualifizierungsprogramm Kommunikation (QPK) auf. Das Fort- und Weiterbildungsprogramm beginnt 2004 und setzt sich aus den Modulen Executive Trainings, Summer School und Jahresprogramm zusammen. Plattform für den Aufbau des QPK ist die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.**

Postgraduierte, Kommunikationsmanager und General Manager sind die Zielgruppen des QPK, dessen Aufbau die beteiligten Stiftungen für die Dauer von fünf Jahren mit über zwei Millionen Euro unterstützen. Aus diesen Mitteln soll auch eine Stiftungsprofessur für Unternehmenskommunikation an der TUM eingerichtet werden. QPK ist ein weiterer Erfolg der TUM im Rahmen ihrer Fundraisingkampagne »Allianz für Wissen«.

Der Aufbau des QPK erfolgt in dem Bewusstsein, dass angesichts der zunehmenden Ökonomisierung der Gesellschaft die Kommunikation von Unternehmen und Organisationen große Bedeutung und Komplexität gewinnt. Eine kritische Öffentlichkeit verlangt Transparenz, Wahrhaftigkeit und Verständlichkeit in der Information, und das nicht nur in Krisenzeiten. In der Realität wird aber die Kommunikation, auch in großen Unternehmen, diesen Ansprüchen häufig nicht gerecht - eine Professionalisierung ist dringend nötig.

Hier setzt das Qualifizierungsprogramm Kommunikation an: Fundierte ökonomische Kenntnisse und die Fähigkeit, gesellschaftliche und kommunikative Prozesse zu analysieren und zu steuern, sollen genauso vermittelt werden wie journalistische und unternehmerische Fertigkeiten. Anfang 2004 beginnen die ersten Executive Trainings. Anschließend veranstalten die Projektpartner ein international ausgerichtetes Jahresprogramm mit Schwerpunkt »Corporate Communication« an der TUM, das künftigen Top-Kommunikationsmanagern eine profunde und berufsbegleitende Qualifizierung ermöglicht. Das Programm soll sich dabei zunächst auf die Kommunikation von Wirtschaftsunternehmen konzentrieren, bevor die gewonnenen Erfahrungen auf Non-Profit-Organisationen übertragen werden.

ALLIANZ  
FÜR  
WISSEN



## Entrepreneurship verstärkt

Die TUM verstärkt ihre Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet Entrepreneurship und setzt einen Schwerpunkt auf Fragen der Gründungsfinanzierung. Dazu wird an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften das »Center für Entrepreneurial and Financial Studies (CEFS)« aufgebaut. Federführend sind der DtA-Stiftungslehrstuhl für Unternehmensgründung/Entrepreneurial Finance (Prof. Ann-Kristin Achleitner) und der Lehrstuhl für Internationale Kapitalmärkte (Prof. Christoph Kaserer). Für den Aufbau des neuen Forschungszentrums ist es der Hochschule gelungen, im Rahmen ihrer Fundraisingkampagne »Allianz für Wissen« eine Zuwendung von 600 000 Euro durch den Sparkassenverband Bayern und die Bayerische Sparkassenstiftung einzuwerben.

Das CEFS soll die anwendungsorientierte Forschung stärken. Schwerpunkte sind Fragen der Unternehmensfinanzierung und -steuerung, insbesondere soweit es Unternehmen ohne direkten Zugang zu organisierten Kapitalmärkten betrifft. Hierzu gehören vorrangig neu gegründete und mittelständische Unternehmen. Durch das neue Forschungszentrum verschafft sich die TUM in Deutschland ein Alleinstellungsmerkmal im Bereich Entrepreneurship und Finance. Dazu bietet München als eine der international führenden High-Tech- und Entrepreneurship-Regionen das optimale Umfeld. Nicht zuletzt deshalb hat sich das CEFS zum Ziel gesetzt, eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis zu bilden und den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis zu erleichtern. Umgekehrt soll das Center aber auch Impulse aus der Praxis aufnehmen, um Anregungen für zukünftige Forschungsprojekte zu erhalten.



Jubilarin Dr. Gertrude Kromholz mit Prof. Josef Hackforth (l.), Dekan der Fakultät für Sportwissenschaft der TUM, und Prof. Hermann Rieder von der Universität Heidelberg.

Fotos: privat

lichen Aktivitäten in München glänzten die Sportler vor allem durch Wettkampfleistungen in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen: Zwischen 1985 und 1995 ernteten sie allein sechs Europameistertitel und stellen seit Jahren die deutschen und internationalen Spitzenpaare.